



Jahresbericht 2011 des Präsidenten

**anlässlich der 156. OKV Delegiertenversammlung
vom 4. Dezember 2011 in Aadorf**

Sehr verehrte Gäste, werte Delegierte

Mit dem heutigen Tag geht das 156. Verbandsjahr des OKV zu Ende.

Wir haben ein Jahr hinter uns mit viel Sonnenschein , aber auch mit einigen Gewitterwolken.

Die bereits in der Pferdewoche publizierten Jahresberichte der einzelnen Ressorts dokumentieren auf eindrückliche Art und Weise, die grosse Arbeit in den einzelnen Sparten. Wenn man diese Jahresberichte liest, so wird einem erst so richtig bewusst, wie viel in unseren Ressorts ehrenamtlich gearbeitet wird. Selbstverständlich hat man auch schon mit den Vorbereitungen für das neue Verbandsjahr begonnen. Das ist gut so, wollen wir doch ein Verband sein, der auch in Zukunft nicht stehen bleibt, sondern Veränderungen und Neuerungen offen gegenüber steht. Etwas, was in unserer schnelllebigen Zeit nicht immer einfach zu realisieren ist. Die Wünsche und die Bedürfnisse der Mitglieder werden von Jahr zu Jahr auch nicht kleiner. Doch meine Leute werden auch in Zukunft Ihr bestes geben.

Ich danke an dieser Stelle meinen Vorstands- Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich für Ihren unermüdlichen Einsatz für Ihr Ressort wie auch für den Verband. Ein Einsatz für den viele Stunden der heute so kostbaren Freizeit geopfert wird.

Die Zusammenarbeit mit den Vereinen war für mich in diesem Jahr einmal mehr sehr erfreulich, sodass wir unsere Energie voll und ganz für das Wesentliche einsetzen können.

Wir dürfen mit Freude auf gut organisierte OKV - Veranstaltungen zurückblicken. Allen Vereinen, die in diesem Jahr für den OKV eine Prüfung durchgeführt haben, möchte ich meinen Dank und ein Kompliment aussprechen für die grosse Arbeit die auch hier an allen Stellen geleistet wurde.

An der OFFA durften wir am Ende eines Stafettenrittes die neue Standarte in Empfang nehmen. Ich habe mich sehr gefreut über die vielen Teilnehmer und die gute Stimmung am Stafettenritt nach St. Gallen an die Offa.

Das Kursprogramm des OKV wurde auch 2011 rege in Anspruch genommen. Vor allem im Junioren-Bereich war das Echo einmal mehr sehr positiv. Der gesamte Junioren- und Nachwuchsbereich ist etwas, dem wir auch in Zukunft unsere ganze Aufmerksamkeit schenken müssen.

Die Junioren sind die Zukunft der Vereine und somit schlussendlich auch die Zukunft des OKVs. Es ist schön immer wieder zu hören, dass die Vereine der Nachwuchsförderung einen so hohen Stellenwert einräumen. Ich danke Euch dafür.

Mit neuen Disziplinen auf gutem Weg

Ebenfalls zunehmend einen höheren Stellenwert im OKV hat die gesamte Freizeitreiterei. Mit der Gründung des Ressort Western, Endurance und Freizeit vor drei Jahren wurde ein wichtiger Meilenstein gelegt. Die stetig steigende Teilnehmerzahl bei den Western- und Endurance-Prüfungen zeigt uns auf, dass wir auf dem richtigen Wege sind. Wir konnten mit Freude feststellen, dass für die neu kreierte Prüfung Endurance light teilweise sogar eine Warteliste erstellt werden musste. An dieser Stelle meinen herzlichsten Dank an die Mitglieder des Ressort WEF. Hier sind ja bereits wieder neue Pläne für das nächste Jahr vorhanden. Bereits geübt wurde ein Pas de Deux mit Englisch- und Westernreiter. Vielleicht eine Prüfung der Zukunft.

Bestimmt konnten Sie selbst feststellen, wie präsent die OKV-Anlässe in der Presse sind. Dies verdanken wir nicht zuletzt unseren Korrespondentinnen und Korrespondenten, die das Geschehen an der jeweiligen Veranstaltung verfolgen und anschliessend ihre fachlich kompetenten Berichte schreiben. Ein grosses Dankeschön dem Ressort Kommunikation und allen Korrespondentinnen und Korrespondenten für diese Arbeit. Eine Arbeit, die für den OKV und seine Vereine von eminenter Wichtigkeit ist. Wir müssen uns nicht verstecken mit unserem Verband, wir dürfen uns mit Stolz verkaufen.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Sektorenchefs für Ihre eminent wichtige Arbeit an der Basis. Ich habe es Ihnen, sehr verehrte Delegierte, an dieser Stelle schon einmal gesagt. Für die Arbeit im Vorstand ist die Meinung der Sektoren ein wichtiges Instrument. Kommt von unten kein Input, sei das positiv oder negativ, wie soll der Vorstand dann wissen, dass er auf dem richtigen Geleise fährt.

Nach wie vor Handlungsbedarf seitens Dachverband

Das waren jetzt die Sonnenseiten für den Präsidenten. Leider gibt es auch Schatten. Vielleicht mehr als wir gerne hätten.

Erlauben Sie mir, mich auch über die Aktivitäten des SVPS zu äussern. Ich habe ja im letzten Jahresbericht nicht gerade gegeizt mit Vorwürfen. Ich war einfach der Auffassung, dass man einmal etwas klarere Worte wählen sollte. In der Hoffnung es werde dann alles besser. Aber man kann sich ja auch irren.

Wenn ich das Editorial im Bulletin Nr 14 lese, dann könnte man den Eindruck erhalten es sei alles Sonnenschein. Dass dem bei weitem nicht so ist, kann ich Ihnen anhand von einigen Beispielen darlegen.

Als man die Umstrukturierung des Vorstandes plante, war ich ein grosser Befürworter. Das bin ich auch heute noch. Wir haben dazumal im Organisationsreglement festgehalten, dass der Vizepräsident des SVPS verantwortlich ist für die Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden. Die Wahlen waren im März, bisher wurde nie Kontakt aufgenommen, geschweige denn, eine Orientierung über die laufenden Geschäfte gemacht. Wie heisst es doch so schön im Bulletin: Zitat „Eine andere Zielsetzung lautete, die Mitgliederverbände auch in der neuen Verbandsstruktur (kleinerer Vorstand) mindestens so gut oder noch besser in den Meinungsbildungsprozess einzubinden. Dass das Ziel erreicht ist, zeigte sich deutlich an dieser Mitgliederversammlung, hatten doch Fragen vorher geklärt und Diskussionen vorgängig in aller Ruhe geführt werden können“

Oder nehmen wir das Beispiel der Kommunikation. Einmal mehr wurde ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Es ist in meiner Karriere in der Zusammenarbeit mit dem Dachverband mittlerweile das Fünfte. Was ich bisher weiss ist, dass der Vorstand es genehmigt hat. Keine Information wie das ganze aussehen soll, an die angeschlossenen Verbände. An der Mitgliederversammlung hiess es durch die neue Kommunikationschefin, Angelika Nido, lediglich „Kommen Sie auf mich zu!“. Wenn das die neue Kommunikation von oben ist, dann können wir ja sehr viel erwarten. Ich glaube ich muss in meiner Karriere auch noch das 6. Kommunikationskonzept erleben, das nicht umgesetzt wird.

Ich komme zur Reduktion der Gebühren. Den grossen Wirbel betreffend der Abschaffung des Bulletin-Obligatoriums haben Sie ja miterlebt. Im März, an der Mitgliederversammlung des SVPS hat man den Antrag des OKV mit folgenden zwei Begründungen abgelehnt: Einerseits will man die Kommunikation nicht nur Online sondern auch in Papierform. Andererseits sei man auf die Einnahmen von ca 350'000 Franken angewiesen.

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung hat man uns nun Gebührensenkungen in verschiedenen Bereichen in der Höhe von ca 250'000 Franken vorgelegt. Selbstverständlich sagt da kein Verband nein. Je weniger Abgaben nach Bern um so besser. Aber insgeheim frage ich mich schon, ob der Vorstand noch glaubwürdig ist mit seinen Aussagen. Ich hoffe, dass mindestens der Vorstand glaubt, was er sagt.

Gestatten Sie mir auch noch ein Wort zu dem Spielchen Gewinnsummen – Gewinnpunkte. Ich möchte hier nicht zu tief ins Detail gehen. In der Presse konnten und können Sie sicherlich auch in Zukunft so einiges lesen. Einmal mehr ist an vielen Orten, übrigens nicht nur beim OKV, eine grosse Unruhe vorhanden. Aber, da man ja jetzt ein neues Kommunikationskonzept hat wird der Verband sicherlich nächstens mitteilen, wie es weitergeht.

Sie haben sicherlich gelesen, wie viele Reiterinnen und Reiter in die Falle getappt sind bei der Meldung mit Gewinnpunkten. Die Sanktionskommission hatte ja hier viele Fälle zu behandeln. Dass man Disqualifikationen ausspricht kann ich noch

nachvollziehen. Dass man aber zusätzlich noch Bussen ausspricht, da habe ich dann schon meine liebe Mühe. Selbstverständlich herrscht zwischen Vorstand und Sanktionskommission Gewaltentrennung., Sprechen und Anregungen austauschen darf man aber trotzdem. Ich bin überzeugt, dass bei den vielen Bussen das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Wir werden uns sicherlich dagegen einsetzen.

Sie erinnern sich, ich habe im letzten Jahr vom SVPS Vorstand gefordert, dass er aufwacht und auf die Mitglieder zugeht. Ein Jahr später kann ich frustriert festhalten. Es hat sich nichts getan, im Gegenteil, die Baustellen wurden nur noch grösser.

Aber bei allem Frust, bleibt mir doch ein kleiner Trost. Ich hatte die Freude, den Jahresbericht des ZKV zu lesen. Hier fordert die Präsidentin den SVPS Vorstand auf, seine rosarote Sonnenbrille hoch zu klappen. Diesem Wunsch kann ich mich nur anschliessen.

Ich möchte aber meinen Jahresbericht doch mit Sonnenschein beenden. Das was Sie jetzt sehen, ist die Zukunft der Reiterei. Es ist immer wieder rührend zu sehen, wie die Kinderaugen leuchten an einer Siegerehrung. Das soll uns Freude machen in der Zukunft. Das soll uns noch mehr anspornen die Jugend weiter zu fördern.

Ich habe Ihnen einmal an einer Delegiertenversammlung den Begriff Kameradschaft erläutert. Ich wiederhole es heute gerne:

Kameradschaft heisst, verständnisvoll zusammenstehen, Ideen gemeinsam verfolgen und zusammenarbeiten.

Das soll auch für das neue Jahr unser Ziel sein.

Zum Schluss danke ich allen, die den OKV im vergangenen Jahr positiv unterstützten und auch weiterhin unterstützen werden. Meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen sowie allen Ressortmitgliedern danke ich für die konstruktive, offene und ehrliche Zusammenarbeit.

Ich wünsche Euch allen für das neue Jahr viel Glück in Haus und Stall und eine besinnliche Weihnachtszeit.

Euer Präsident
Peter Fankhauser